

(Vorbilder, S. 163–191) geht schließlich der Frage nach, welche Rolle äußere Faktoren, die zur Nachahmung animieren konnten, bei der Entscheidung für oder gegen die Rolle bzw. den Codex spielten. Nach Auswertung der im Zuge dieser Untersuchungen gewonnenen Ergebnisse kommt der Vf. zu dem Ergebnis, dass die in der bisherigen Forschung mehr oder weniger vehement ins Treffen geführten Argumente wie jenes der billigeren Produktionskosten der Rolle oder der einfacheren Handhabung der Codexform wohl zu relativieren sind und zum Teil so auch nicht zutreffen, zumal etwa die Form der Stapelrolle (Exchequer-Stil) nur bedingt als Rollenform gewertet werden kann bzw. andere Eigenschaften als jene der üblichen Kanzleirollen hatte. Vielmehr scheint der Verwaltungsroutine bzw. der Herausbildung institutioneller Identitäten in der Frage, ob vermehrt auf die Rollen- oder Codex-Form gesetzt wurde, eine größere Bedeutung zugekommen zu sein, wie das tendenzielle Festhalten an der Rollenform im Exchequer im Unterschied zur Garderobe zeigt. Eine erhebliche Rolle bei dieser Entscheidung zum Medienwechsel in der Garderobe dürfte auch die vermehrt festzustellende Präsenz von italienischen Kauflenten am königlichen Hof gespielt haben. Insgesamt möchte der Vf. in Hinblick auf die administrative Schriftlichkeit in England um 1300 im Vergleich mit den kontinentaleuropäischen Entwicklungen auf diesem Gebiet nicht von einem „Sonderweg“ sprechen. M. W.

María VIU FANDOS, *Los libros secretos de la compañía comercial Torralba-Manariello. Corona de Aragón, 1430–1437* (Mediterraneum 5) Barcelona 2022, Edicions Univ. de Barcelona, 465 S., ISBN 978-84-9168-889-1, EUR 28. – V. F., Expertin für die spätm. Wirtschaft der Krone Aragón, bietet hier die Untersuchung einer einzigartigen Quelle zu den internen Abläufen einer Handelsgesellschaft: die „geheimen Bücher“ (*libros secretos*), die auch als Gesellschaftsbücher bezeichnet werden. Konkret enthält der Band die Transkription und Edition der vier geheimen Bücher der Firma/Gesellschaft Torralba-Manariello, die einzigen Beispiele für diese Art von Dokumenten, die bisher im Territorium der Krone Aragón gefunden wurden. Sie umfassen die drei Biennien zwischen 1430 und 1436 sowie ein letztes Buch, das die Auflösung der Gesellschaft und die Verteilung von Gewinnen und Verlusten enthält und auf die Jahre 1436/37 datiert ist. Die Ausgabe enthält auch die Gründungsurkunde der Gesellschaft aus dem Jahr 1430 sowie ein kleines Notizbuch mit einer Liste der zum Zeitpunkt der Auflösung der Gesellschaft ausstehenden Schulden. Das Potenzial der in diesen Büchern enthaltenen Informationen für das Studium des spätm. Handels und zahlreicher Aspekte etwa von Buchhaltung, Konsum oder Mittelmeerschifffahrt wird von der Vf. selbst in einer einleitenden Studie hervorgehoben, die der Edition vorangestellt ist. Die *libros secretos* enthalten beispielsweise Informationen zu Zahlungsmitteln und Kapitaltransfer, Transaktionskosten, Preisbildung, Lieferanten und Versandverhalten oder Produktmerkmalen (Herkunft, Bestimmungsort, Preis, Reiseroute usw.). Diese Informationen ermöglichen auch die Beurteilung von Währungsschwankungen und Marktentwicklungen und schließlich den Zugriff auf die Bilanz und die Solvenz des Unternehmens. Nicht weniger wichtig